



Behandlungszimmer



Dachstein



Speiseraum



Blick vom Krankenhaus auf die Skipiste

## **ZUR PERSON**

Fachbereich:	<b>Innere Medizin</b>
Studienfach:	<b>Medizin</b>
Heimathochschule:	<b>Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg</b>
Nationalität:	<b>Deutsch</b>
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	<b>19.11.2018-10.03.2019</b>

## **PRAKTIKUMSEINRICHTUNG**

Land:	<b>Österreich</b>
Name der Praktikumsrichtung:	<b>Klinik Diakonissen Schladming</b>
Homepage:	<b><a href="https://www.schladming.diakonissen.at/">https://www.schladming.diakonissen.at/</a></b>
Adresse:	<b>Salzburgerstraße 777, 8970 Schladming</b>
Ansprechpartner:	<b>Elfriede Petter</b>
Telefon / E-Mail:	<b>+43 3687 2020 - 0 / <a href="mailto:praktikum.schladming@diakonissen.at">praktikum.schladming@diakonissen.at</a></b>

## **ERFAHRUNGSBERICHT** (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

### **1) Praktikumseinrichtung**

*Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.*

Die Praktikumseinrichtung ist ein kleines, ländliches Krankenhaus in einer österreichischen Urlaubsregion. Im Winter tummeln sich hier Wintersportler und im Sommer Wanderer, Paragleiter oder Mountainbiker. Die Arbeitsatmosphäre ist familiär. Fast jeder kennt jeden, auch die Patienten sind neben den zahlreichen Urlaubern oft bekannte Gesichter.

### **2) Praktikumsplatzsuche**

*Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Ich bin selbst begeisterter Wintersportler und habe aus diesem Grund bereits im März 2017 ein Praktikum in der Skiregion "Ski Amadé" gemacht. Durch die Internetseite "[www.famulatur-ranking.de](http://www.famulatur-ranking.de)" bin ich auf die Kardinal Schwarzenberg Klinik in Schwarzach im Pongau gestoßen und war von der Atmosphäre im Krankenhaus, der Landschaft und dem Skigebiet begeistert. Damals durfte ich in dem Fachbereich Unfallchirurgie einen Monat lang famulieren. Aufgrund der durchweg positiven Erfahrungen habe ich mich noch während der Famulatur für ein PJ-Tertial eben dort beworben. Leider waren bereits alle Plätze in den sehr begehrten Wintermonaten vergeben, sodass ich mich in anderen Krankenhäusern der Region bewarb und glücklicherweise in Schladming eine Zusage für einen PJ-Platz erhielt.

### **3) Vorbereitung**

*Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Um mich gut vorbereiten zu können, wurde mir im Vorfeld von der Praktikumseinrichtung ein pdf-Dokument mit allen wichtigen Informationen zugesandt. Darin erfuhr ich alles organisatorische, den Ablauf in den verschiedenen Abteilungen und auch sonstige Rahmenbedingungen für das PJ-Tertial. Ansonsten fühlte ich mich durch die intensive Lernphase vor Beginn des Praktikums fachlich gut vorbereitet und freute mich auf die neuen Aufgaben.

### **4) Unterkunft**

*Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Praktikanten werden in 3 Wohnungen, die vom Krankenhaus angemietet werden, kostenfrei untergebracht. Dies war lediglich mit der Sekretärin des Krankenhauses abzusprechen und problemlos möglich. Die Wohnungen sind unterschiedlich groß und man braucht etwas Glück um hier komfortabel zu wohnen. Es gibt ein Einzelzimmer und sonst nur Mehrbettzimmer, die man sich je nach Anzahl der Praktikanten teilt. Ich hatte großes Glück und konnte die 16 Wochen in dem Einzelzimmer verbringen.

### **5) Praktikum**

*Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?*

Der Tagesablauf im Praktikum war klar strukturiert: morgens 7:00 Blutentnahmen auf Station, 7:30 bis ca. 8:30 Morgenbesprechung, danach begann erst der eigentliche Tagesbetrieb. Dabei konnte ich mir frei aussuchen, was ich gerne sehen oder machen wollte. Es war mir freigestellt im Ultraschall zuzuschauen und das schallen selbst zu üben, mir endoskopische Untersuchungen wie Gastro- oder Koloskopien anzuschauen und zu assistieren oder bei stationären Aufnahmen zu helfen. Besonders gut fand ich, dass man sich die Arbeitszeit selbst einteilen durfte. So konnte ich auch an Wochenenden arbeiten und den doch deutlich anderen Wochenendbetrieb kennen lernen. Ebenso hatte ich Nachtdienste. Dabe war ich in einem

Dienstzimmer untergebracht und wurde über ein Diensttelefon informiert, wenn zum Beispiel die Rettungskräfte einen Patienten brachten oder sonstige ärztliche Aufgaben anfielen, bei denen ich meinen Kollegen helfen konnte.

Ich fühlte mich generell gut integriert. Es baute sich ein freundschaftliches Verhältnis zu vielen Kollegen auf, mit denen ich auch nach Feierabend Zeit verbrachte.

In dem Krankenhaus gibt es eine elektronische Fieberkurve, in welche alle Patientendaten eingetragen werden. Außerdem werden hier Befunde gespeichert, Medikamente und Untersuchungen angeordnet und Dekurse geschrieben. Leider hatte ich für dieses Computersystem lediglich eine Leseberechtigung. Dadurch konnte ich leider nur bedingt selbstständig arbeiten.

## 6) Erworbene Qualifikationen

*Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?*

Ich habe das Gefühl, dass ich meine Kommunikation sowohl mit Patienten als auch mit Kollegen verbessern konnte. Auch meine fachliche Kompetenz konnte ich festigen und theoretisch gelerntes in die Praxis umsetzen. Es war schön, dass ich meine Meinung stets äußern durfte und so vielleicht manchmal zu einer guten Patientenversorgung beitragen konnte. Praktische Fähigkeiten konnte ich jeden Tag üben und verbessern. So fällt mir zum Beispiel das Blutabnehmen und Venenverweilkanülen legen viel leichter als zu Beginn des Praktikums und gelingt mir nun auch bei Patienten mit schlechteren Venenverhältnissen besser.

## 7) Landesspezifisches Recht in Bezug auf Praktika

*Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Landesspezifische Rechte oder besondere Bestimmungen die für mich relevant waren hatte ich, so weit ich das beurteilen kann, nicht. Ich werde in nächster Zeit Erfahrungen in deutschen Kliniken sammeln und die Unterschiede zu Österreich besser einschätzen können.

## 8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

*Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Es ist sehr wichtig, eine Auslandskrankenversicherung abzuschließen. Zum Beispiel bietet die APO-Bank dies für ihre Kunden, die im PJ ein Auslandstertial absolvieren, kostenlos an. Ansonsten sollte man auf seinen Impfstatus achten. Das Krankenhaus, in dem ich das Praktikum absolvierte, verlangte einen ausreichenden Impfschutz gegen Masern und Hepatitis B.

Ansonsten sind keine weiteren Visa oder sonstiges zu beantragen.

## 9) Sonstiges

*Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?*

---

## 10) Fazit

*Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?*

Insgesamt bin ich sehr froh mich für dieses Praktikum entschieden zu haben und hoffe, dass noch viele Praktikanten ähnliche Erfahrungen machen werden.

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an [julia.schubert@ovgu.de](mailto:julia.schubert@ovgu.de)!  
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].